

Indikatoren der Wirtschaftstätigkeit während der Pandemie

Die Pandemie schuf plötzlich neue ökonomische Bedingungen auf der ganzen Welt. Die Geschwindigkeit dieser Veränderungen machte es dringend erforderlich, das Verhalten ökonomischer Akteure und deren wirtschaftliche Reaktion auf die Pandemie in Echtzeit zu beobachten und präventive Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie (z. B. Lockdown) zu bewerten. Standard-Wirtschaftsindikatoren werden in der Regel mit zeitlicher Verzögerung veröffentlicht und vermitteln daher kein zeitnahes Verständnis der Wirtschaftstätigkeit. Aus diesem Grund hat das Centre for Economic Strategy (CES) vor Kurzem einen solchen „Activity Tracker“ für die Ukraine entwickelt, der auf nicht-traditionellen, hochfrequentierten Indikatoren basiert, um Einblicke in die Echtzeitentwicklung der Wirtschaftstätigkeit zu geben. Solche Tracker sind neue Instrumente, die von politischen Entscheidungsträgern für Prognosen, von Unternehmen für die Planung ihrer Wirtschaftstätigkeit und von Verbrauchern für ein besseres Verständnis der Wirtschaftslage genutzt werden können.

Hintergrund und Methodik

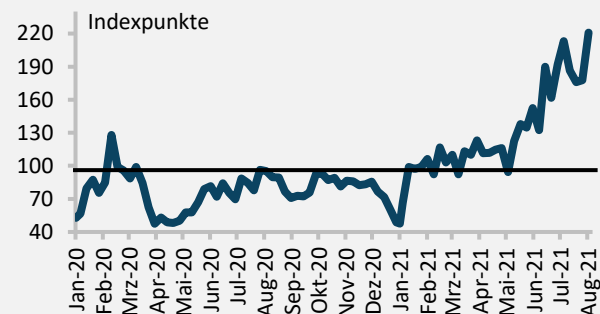
Während der Pandemie wurden Echtzeitindikatoren (Tracker) zur Beobachtung der Wirtschaftstätigkeit in vielen Ländern genutzt. Die meisten von ihnen konzentrieren sich auf hochfrequente Daten jenseits der standardmäßigen Indikatoren, um ein Gefühl für die wirtschaftliche Entwicklung zu erhalten. Einer dieser Tracker wurde 2020 vom [Centre for Economic Strategy](#) (CES) etabliert, einem der führenden Think Tanks der Ukraine und Partner des German Economic Team (GET). Der illustrierte Tracker für die Ukraine basiert auf einem analytischen Ansatz, der entwickelt wurde, um die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren zu beobachten und einen frühen Einblick in die Wirtschaftstätigkeit in den wichtigsten Sektoren zu geben. Während die einbezogenen Sektoren von Land zu Land variieren können, berücksichtigen die relevanten Indikatoren für die Ukraine die Entwicklung des Arbeitsmarktes, verschiedene Schlüsselindustrien, Bankzahlungen und einen Impf-Tracker, um einen Ausblick auf die zukünftigen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft zu geben. Die verwendeten Daten müssen hochfrequent und genau sein und aus einer zuverlässigen Datenquelle stammen. Darüber hinaus zielt der Tracker darauf ab, die aktuelle Wirtschaftslage mit dem Stand vor der Pandemie zu vergleichen; deshalb deckt unsere Zeitreihe auch den Zeitraum vor der Krise ab. Ebenso ermöglicht die breite Nutzung neuer Technologien in der Bevölkerung (z. B. Google Mobility auf der Grundlage der Smartphone-Nutzung) Schätzungen der Mobilität und der damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten

(z.B. Pendeln zur Arbeit). Unser Ansatz sieht keinen aggregierten Tracker vor, sondern betrachtet vielmehr verschiedene Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung parallel. In den folgenden Abschnitten werden wir einige von ihnen erläutern.

Erholung des Arbeitsmarktes

Die Pandemie hat sich erheblich auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die von den größten lokalen Stellenausschreibungs-Websites bereitgestellten Daten zeigen, dass im Frühjahr letzten Jahres es vielen Unternehmen nicht gelang, sich auf die Arbeitsbedingungen in Zeiten der Pandemie einzustellen, und daher Mitarbeiter entlassen mussten. Dies führte auch zu einem extremen Rückgang der Zahl der offenen Stellen auf dem Markt. Arbeitslose begannen, Stellen anzunehmen, für die sie eigentlich überqualifiziert waren.

Anzahl der neuen Stellenausschreibungen



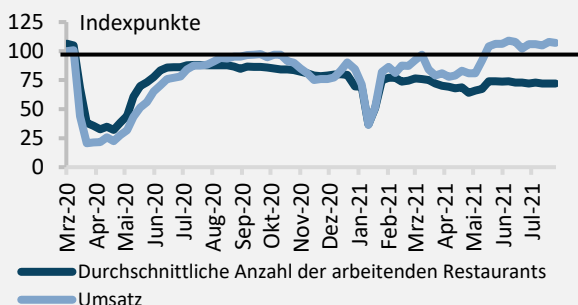
Quellen: [rabota.ua](#), [Jooble Daten](#), Durchschnitt von 2019 = 100, CES-Berechnungen

Inzwischen hat sich der Arbeitsmarkt erholt, und seit dem Frühjahr 2021 liegt die Zahl der neuen offenen Stellen über dem Durchschnitt des Jahres 2019, was darauf hindeutet, dass Unternehmen ihre Politik veränderten, um während der COVID-19-Beschränkungen effektiver arbeiten zu können.

Langsame Erholung der Dienstleistungsaktivitäten

Die Verfolgung der Aktivitäten in den wichtigsten Sektoren hilft zu verstehen, welche Sektoren am stärksten von den Schließungen betroffen waren und wie gut sie sich erholten. Die (Dienstleistungs-)Sektoren mit den größten Verlusten sind das Gastgewerbe, die Gastronomie, der Reiseverkehr sowie der Groß- und Einzelhandel. Die Daten zeigen, dass Unternehmen nach dem ersten Lockdown eine Weile brauchten, um sich zu erholen, aber später lernten, schneller und effektiver auf neue Einschränkungen zu reagieren. So waren beispielsweise im Frühjahr 2020 nach dem strengen Lockdown 27 % der Cafés und Restaurants geschlossen. Diejenigen, die überlebten, brauchten einige Monate, um ihren Umsatz zu steigern (vor allem durch die Einrichtung von Liefer- und Mitnahmeangeboten).

Restaurants



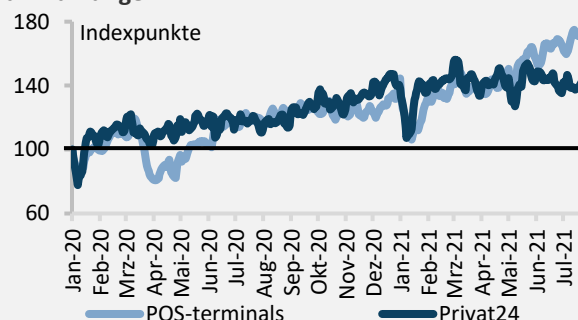
Quelle: Poster data, Wochenumsatz der Restaurants; 15. März 2020 = 100, Wochendurchschnitt

Seitdem bleibt der Umsatz hoch, mit Ausnahme des Rückgangs während des Lockdowns im Januar 2021. Allerdings dauerte es nur eine Woche, bis sich der Umsatz wieder erholte.

Bankzahlungen zeigen Effekt des Lockdowns

Wie die Unternehmen haben sich auch Verbraucher langsam an die neue Realität gewöhnt. Ein guter Indikator dafür sind Bankzahlungen (Transaktionen sowohl über POS-Terminals als auch über Online-Apps).

Bankzahlungen



Quelle: PrivatBank-Daten, gleitender 7-Tage-Durchschnitt, erste Woche 2020 = 100, CES-Berechnungen

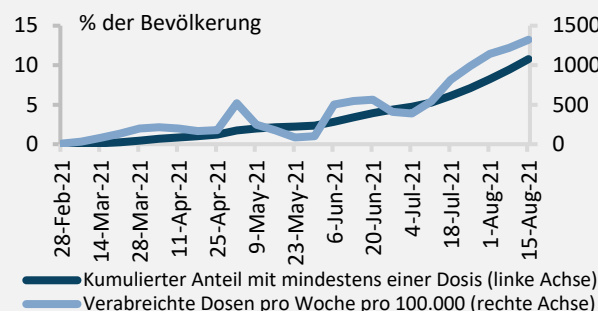
In diesem Sommer sind sowohl die Kartenzahlungen über POS-Terminals als auch die Transaktionen über das Online-Zahlungssystem Privat24 höher als im letzten Jahr. Während des strengen Lockdowns im April 2020 lag die Zahl der POS-Terminal-Zahlungen bei 90 % des Vorkrisenniveaus, was die Auswirkungen des Lockdowns und den Rückgang des Konsums verdeutlicht. Ein ähnlicher Rückgang wurde während des partiellen Lockdowns in den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 beobachtet.

Das Impftempo ist nicht schnell genug

Um der Pandemie ein Ende zu setzen, muss eine Herdenimmunität gegen das Virus erreicht werden, was nur mit hohen Impfraten möglich ist. In der Ukraine hat sich die Zahl der COVID-19-Impfungen in letzter Zeit erhöht, dennoch sind seit Beginn der Impfkampagne im

Februar 2021 nur 11% der Bevölkerung mindestens einmal geimpft worden, in der EU hingegen 63%. Daher ist es noch ein weiter Weg, bis eine Art Herdenimmunität erreicht werden kann, so dass in den kommenden Monaten mit weiteren negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu rechnen ist.

COVID-19 Impfungen



Quelle: Gesundheitsministerium, CES-Berechnungen

Schlussfolgerung und Ausblick

Der hier vorgestellte Tracker hilft dabei, die Wirtschaftstätigkeit der Ukraine in Echtzeit mit dem Vorkrisenniveau zu vergleichen und zeigt, wie sich das Land an eine neue Normalität anpasst. Die Verwendung von Hochfrequenzdaten ermöglicht, ein aktuelles Verständnis der aktuellen Wirtschaftslage zu erhalten, hilft bei der Entdeckung von Trends und deren Nutzung für datengestützte politische Entscheidungen. Da sich die Region und die Weltwirtschaft derzeit noch langsam und ungleichmäßig erholen, könnte die Einrichtung eines ähnlichen Trackers für andere Länder in Osteuropa und Zentralasien ein nützliches Instrument sein.

Autoren

- Victoria Yuzkiv, victoria.yuzkiv@ces.org.ua
- Maria Repko, maria.repko@ces.org.ua
- Garry Poluschkin, poluschkin@berlin-economics.com

Dieser Newsletter basiert auf der [Technical Note 02/2021](#)

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Finanziert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Ukraine, Belarus, Moldawiens, des Kosovo, Armeniens, Georgiens und Usbekistans in wirtschaftspolitischen Fragen. Berlin Economics ist mit der Durchführung der Beratung beauftragt worden.